

CLUB-NACHRICHTEN

Sektion Zofingen

Sektion Zofingen
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Nr. 3 Ausgabe Juli – September 2023



IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: www.sac-zofingen.ch

56. Jahrgang

CLUB-NACHRICHTEN Sektion Zofingen

Erscheinen 4-mal jährlich,

Ende März, Ende Juni, Ende September, Ende Dezember

Präsident

Walter Bertschi, Dörflistrasse 46, 5742 Kölliken, Telefon 078 725 57 95,
praesidium@sac-zofingen.ch

Finanzen

Vereinskasse: Fabien Schlienger, Meisenweg 4, 8400 Winterthur

Telefon 079 265 19 85, vereinskasse@sac-zofingen.ch

Hüttenkasse: Liliane Hofer, Frikartstrasse 1, 4800 Zofingen

Telefon 078 771 54 74, huettenkasse@sac-zofingen.ch

Redaktion, Inserate und Mitgliederdienst

Regula Hartmann, Gässli 10, 4665 Oftringen

Telefon 079 317 48 04, redaktion@sac-zofingen.ch

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4 2023: 1. September 2023

Berichte und Fotos bitte an: tourenbericht@sac-zofingen.ch

Clublokal

Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

Satz und Druck

Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Telefon 041 980 44 80, info@carmendruck.ch

Titelbild

aus Hochtour Krönten – Ruchpass

Foto: unbekannt

gedruckt in der
schweiz

CARMENDRUCK AG

Printprodukte & Layouts

Carmen-Druck AG

6242 Wauwil

041 980 44 80

carmendruck.ch

info@carmendruck.ch



Flyer



Falzprospekte



Broschüren



Briefe, Blocks



Karten aller Art



Couverts



Visitenkarten



Kalender

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Informationen aus dem Vorstand	5
Wir heissen herzlich willkommen	5
Wir trauern um	5
Vereins- und Informationsmarkt Zofingen	5
Archiv	7
Redaktion und Webmaster	7
Hütten	9
Vermigelhütte	9
Tourenberichte	11
Besuch Alpines Museum	11
Wildhorn 3250 m	13
Melchsee Frutt – Rotsandnollen	15
Stotzigen Firsten anstelle Rottällhorn	17
Rossstock 2461 m anstelle Tödi	17
Osterskitouren Lämmerenhütte	19
Schafberg anstelle Fünffingersteck	20
Kulturwanderung	21
Falkenfluh	22
Balmfluechöpfli	23
Niederrickenbach – Ober Musenfallen	23
Tourenwochen	25
Skitourenwoche 3 Splügen	25
Skitourenwoche 2 St. Antönien	28
Skitourenwoche 1 Silvretta	32
Programm	36



Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 • 5742 Kölliken • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30



DER NEUE SOLTERRA

100% elektrisch. Echt Subaru 4x4.

F.+M.KONSTANTIN

Äussere Luzernerstrasse 21 · 4665 Oftringen
062 797 22 44 · www.konstantin-subaru.ch
info@garagekonstantin.ch



AUS DEM VORSTAND

WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

Grossniklaus Marianne	Oberentfelden	Einzelmitglied
Hauri Fabian	Kirchleerau	Einzelmitglied
Kündig Felix	Büsserach	Einzelmitglied
Scheidegger Kevin	Zofingen	Einzelmitglied
Bachmann Thomas	Luzern	Einzelmitglied
Becker Simone	Möriken	JO
Bolliger Erik	Schmiedrued	Einzelmitglied

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

WIR TRAUERN UM

Paul Fankhauser, 24.02.1947 – 2023, Mitglied seit 1997
wohnhaft gewesen in Derendingen

VEREINS- UND INFORMATIONSMARKT ZOFINGEN 3. JUNI 2023

Am Samstag, 3. Juni 2023 hatten alle Vereine und Institutionen von Zofingen Gelegenheit, sich den Besuchern vorzustellen. Zum Anlass waren von der Stadt auch die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger speziell eingeladen worden.

Auch die SAC-Sektion Zofingen war vertreten. Wir durften am Stand viele Interessierte empfangen und es entstanden interessante Gespräche. Den Interessierten gaben wir den Flyer über unsere Sektion, sowie das SAC-Anmeldeformular mit. Auch die zur Verfügung stehenden Clubnachrichten wurden ausführlich beachtet. Mit einem nahrhaften Energieriegel oder einer Packung Traubenzucker motivierten wir die Besucher, mit uns in die Berge zu kommen.

Wir hoffen, dass sich somit einige für eine Mitgliedschaft in unserer Sektion entscheiden können.

Bericht und Foto: Willy Hartmann





balkone | geländer
 treppen | vordächer
 alu-haustüren
 brandschutzanlagen
 wintergarten
 balkonverglasungen
 stahlbau | carports
 zäune



 morgenthaler
 metallbau
profilpresswerk schlosserei

hauptstr. 45 | 5056 attelwil | 062 726 15 27 | morgenthalermetallbau.ch

R. Wyss Gartenbau AG
 Hinterwil 603
 4813 Uerkheim

Telefon 078 722 44 32
www.gartenbau-wyss.ch



Gartengestaltung | Baum & Sträucherschnitt | Baggararbeiten



WOODPECKER

Besuchen Sie unseren Showroom



PARKETT
 TÜREN
 TERRASSEN
 ALTHOLZ

Woodpecker Group AG | Industriestr. 11 | 6260 Reiden | Telefon 062 758 25 25
reiden@woodpeckerag.ch | www.woodpeckerag.ch | www.woodpeckershop.ch

ARCHIV

Alte Dokumente, Bilder und Fotos und Gegenstände der SAC-Sektion Zofingen gesucht.

Wie wir bereits informiert haben, durften wir im Werkhof der Stadt Zofingen ein geräumiges und gut klimatisiertes Archiv einrichten. Das bereits vorhandene Material ist eingeräumt und wird nun noch inventarisiert.

Nach Abschluss dieser Arbeiten werden wir das Inventar auf unserer Homepage veröffentlichen. Das Material steht allen Mitgliedern zur Ausleihe zur Verfügung.

Bist du im Besitze von alten Landkarten, Dokumente, Protokolle, Urkunden, Gemälden, Fotos oder Gegenstände – für die du persönlich keine Verwendung mehr hast?

Gerne nehmen wir dir diese ab und bewahren sie in unserem SAC Zofingen Archiv auf.

Interessiert? Dann melde dich bitte bei Willy Hartmann:

T: 079 890 82 44 oder info@sac-zofingen.ch



Fotografie von einer Bergtour im Adula – Gebiet aus den dreissiger Jahren



Altes schwarz/weiss-Dia – Auf dem Kistenpass aus den dreissiger Jahren

REDAKTION UND WEBMASTER

In letzter Zeit erhalten wir vermehrt Fotos für die Clubnachrichten und die Homepage, welche keine Angaben über das Datum, den Ort und den Fotografen enthalten. Dies erschwert unsere Arbeit enorm, da wir dann eine Zuordnung aufgrund der Berichte erahnen müssen. Wir können deshalb in Zukunft keine Fotos mehr annehmen, bei denen diese Angaben fehlen.

Damit wir auch die rechten Datenschutzaspekte erfüllen können, werden wir auch keine Fotos mit erkennbaren Personen mehr veröffentlichen, ausser die abgebildeten Personen haben sich mit der Veröffentlichung gegenüber dem Fotografen ausdrücklich einverstanden erklärt.

Sofern wir solche Fotos erhalten, gehen wir vom Einverständnis aus und werden dies auch speziell erwähnen.

Bitte sendet keine Fotos im Word, da sind sie komprimiert sind. Das gibt eine schlechte Druckqualität. Am besten sendet ihr Fotos in einem separaten Mail oder per WeTransfer.

*Die Redaktorin: Regula Hartmann
Der Webmaster: Willy Hartmann*

hochuli

KIES · BETON · ELEMENTE

**Entdecken
Sie, was hinter
den farbigen
Silos steckt.
Wir freuen uns
auf Sie.**



Die Hochuli AG versorgt die Region mit den elementaren Baustoffen Kies, Sand und Beton und liefert als besondere Spezialität Röhren, Betonwaren, Betonelemente, Mörtel und bodennahe Baumaterialien.

Entfelderstrasse 4 · 5742 Kölliken · Tel. 062 737 73 00 · hochuli.ch

VERMIGELHÜTTE

Hüttenbewartung Sommer 2023		
Hüttenfahrt	17.06.	18.06.
Hofer Liliane & Ruchti Christoph	18.06.	24.06.
Blum Anita – Luternauer & Team	24.06.	01.07.
Scherrer Fränzi & Straub Thomas	01.07.	08.07.
Bohren Mirjam & Team	08.07.	15.07.
Weber Esther & Team	15.07.	22.07.
Bühl Markus & Team	22.07.	29.07.
Bachmann Veronique und Beat	29.07.	05.08.
Scherrer Janine & Hungerbühler Marco	05.08.	12.08.
Scherrer Fränzi & Thomas Straub	12.08.	19.08.
Schumm Max & Lustenberger Elisabeth	19.08.	26.08.
Marti Hansruedi & Team	26.08.	02.09.
Borlido Andrea & Team	02.09.	09.09.
Schönbächler Christine & Team	09.09.	16.09.
Scherrer Fränzi & Straub Thomas	16.09.	23.09.
Stadelmann Thomas & Team	23.09.	30.09.
Dätwyler Patricia & Tommy	30.09.	07.10.
Scherrer Fränzi & Straub Thomas	07.10.	13.10.
Hüttenfahrt	14.10.	15.10.

Seilarbeit GmbH
Städtchen 22 | 4663 Aarburg
+41 79 668 44 88
info@seilarbeit.ch
www.seilarbeit.ch | www.facebook.com/seilarbeit

Daniel Vonwiller
Geschäftsführer

Arbeiten am Seil – ohne Gerüst



Ob Berg oder Tal. Wir sind immer für Sie da.

Peter Ammann, T062 746 90 17, peter.ammann@mobiliar.ch

mobiliar.ch **Generalagentur Zofingen** Untere Grabenstrasse 16
Raphael Arn 4800 Zofingen

die Mobiliar

1091976

wülser haustechnik

Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon 062 746 92 00

www.wuelser-haustechnik.ch

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser



Luzernerstrasse 2
4665 Oftringen
Tel. 062 797 12 70

**Das Fachgeschäft
für Sommer- und
Wintersport**

Dein persönliches Reisebüro in Rothrist

GERBER

Ernst Gerber AG | Reisebüro | Bahnhofstrasse 11 | 4852 Rothrist

Buche deine nächsten Ferien bei deiner Clubkameradin
YVONNE RUESCH und lass dich von ihrem Expertenwissen
inspirieren.

062 794 33 22
rothrist@gerber-reisen.ch

Die aktuellen
Öffnungszeiten findest du unter
www.gerber-reisen.ch



**DROGERIE
UNTERSTADT**

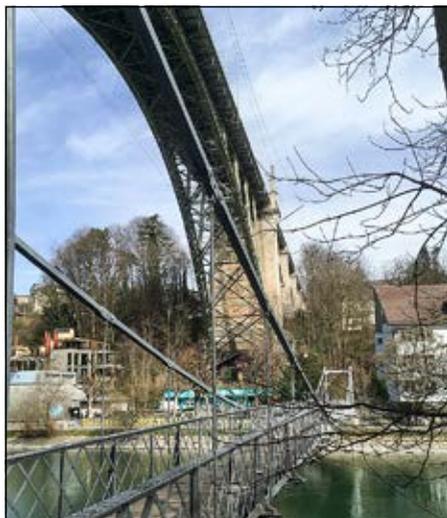
Natürlich – gut beraten

Monika Sager
Vordere Hauptgasse 32
4800 Zofingen
Telefon 062 751 12 33
Telefax 062 751 12 96
www.drogerie-unterstadt.ch

BESUCH ALPINES MUSEUM 17. MÄRZ 2023

Auf der Spurensuch in Mitholz im Alpinen Museum Bern

Nach der Anreise nach Bern konnte Willy Hartmann am Studerstein in Bern Neufeld 14 Personen begrüßen. Der Studerstein ist ein Andenken an den Alpenforscher und Bergsteiger Gottlieb Studer. Er war Initiant des Schweizer Alpen-Clubs und der erste Präsident der Sektion Bern. Den Besuch im Alpinen Museum zum Thema, Heimat «Auf Spurensuche in Mitholz», verbanden wir mit einer Stadtwanderung unter den Brücken von Bern. Bereits am Start genossen wir einen klaren Blick auf die Alpen. Vorbei am freien Land der Zaffaraya erreichten wir schon bald das Aareufer. Die erste Brückenbegegnung war die Lorrainebrücke, danach folgte die Kornhausbrücke. Sie ist benannt nach dem Berner Kornhaus, ist 382 m lang und 12,6 m breit. Es handelt sich um eine imposante Stahlbogenbrücke und wird vom Individualverkehr, Tram und Bus benutzt. Die Brücke liegt nur einige Meter seitlich verschoben oberhalb des viel weniger hohen Altenbergstegs. Diese 57 m lange Hängebrücke ist ausschliesslich eine Fussgängerüberquerung. Der Altenbergsteg ist eine der ältesten Hängebrücken sowie die einzige noch bestehende Kettenbrücke in der Schweiz und ein Kulturgut von nationaler Bedeutung. Die Untertorbrücke ist die älteste Brücke der Stadt Bern und eine der ältesten Steinbogenbrücken der Schweiz. Sie war bis zum 19. Jahrhundert die einzige Aarebrücke in Bern. Die Nydeggbücke mit einer Länge von 190 m verbindet die Altstadt von Bern mit dem gegenüberliegenden Ufer der Aare beim Bärengraben. Beim Bärengraben machten wir Mittagspause und amüsierten uns an den 2 Bären, die sich im Park gemächlich bewegten und sonnten. Vorbei am kleinen Kraftwerk des Schwellenmätteli erreichten wir die Kirchenfeldbrücke. Dies ist eine 229 m lange Stahlbogenbrücke für den Individualverkehr, Tram und Bus. Nun genossen wir im Alpinen Museum vor der Führung noch einen Kaffee.



Das Alpine Museum der Schweiz setzt sich in einem gemeinsamen Projekt mit den Menschen aus Mitholz und mit der ungewissen Zukunft des Dorfes auseinander. Wir wurden von einer Führerin, die selber in den Projektgruppen mitarbeitet, ins Thema eingeführt und kompetent durch die Ausstellung geführt. Ursprünglich sollten die DorfbewohnerInnen von Mitholz ab 2030 ihre Heimat für 10 Jahre verlassen. Grund dafür sind Räumungsarbeiten des ehemaligen Munitionslagers, wo es 1947 zu einer Sprengstoff-Detonation kam, wobei neun Menschen ums Leben kamen und die meisten Häuser zerstört wurden. Die Ausstellung wirft aktuelle gesellschaftliche Fragen auf: die Solidarität zwischen Stadt und Land, die Bedeutung von Erinnern und Vergessen, den Umgang mit Risiko und Verantwortung in unserer Zeit. Dabei wird klar: Mitholz geht uns alle an.

Fast hundert Jahre nach dem Unglück soll der Ort wieder eine sichere Heimat werden. Bis dahin bleiben ein langer Weg und viele Fragezeichen. Es liegen schätzungsweise immer noch 3500 Tonnen Munition im Berg.

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Swizzer



IFSC CLIMBING WORLD CHAMPIONSHIPS SWITZERLAND BERN 2023

CLIMBING & PARACLIMBING

20% RABATT FÜR SAC-MITGLIEDER



BERN2023.ORG

1.-12. AUGUST 2023

GRATIS ZUR WM?

Werde Volunteer und unterstütze uns in der Durchführung eines einzigartigen Events!

WEITERE INFOS: VOLUNTEERS@BERN2023.ORG

MIGROS

comercard

SWICA

MOUNTAIN
HARD
WEIR



Newsroom
Communication

EYP

JAPAN
AIRLINES

PERFECT
DESCENT

TOYO
TIRES

SBB CFF FFS

Blick



BERNEXPO

CDCLRID

PlaySport

Städtisches
Sportzentrum
Bern

Kanton Bern
Canton de Berne

Stadthaus
Bern
Stadt Bern

GRAPHDESIGN: CEBLECHI PHOTO: SAC JOSE SCHWEIZER

Die Bewohner in Mitholz sind verunsichert über ihre Zukunft. Zuerst erklärte ihnen der Bund, dass einige von ihnen ihre Häuser für über 15 Jahre verlassen müssen, weil das unterirdische Munitionslager geräumt werden soll. Der Bund wird ihnen die Häuser abkaufen, notfalls werden sie enteignet. Bis anhin hat das Verteidigungsdepartement einige Wohngebäude, sowie Wald- oder Landparzellen erworben und weitere Käufe waren geplant. Doch plötzlich stoppt der Bund die Hauskäufe rund um das gefährliche Munitionslager, weil dem Verteidigungsdepartement keine Gelder mehr zur Verfügung stehen, um den Mitholz-Bewohnenden ihre Häuser abzukaufen, was für Unmut und Ratlosigkeit sorgt. Der Bundesrat beantragt nun 2,6 Milliarden Franken für die Räumung des Munitionslagers.

Die Ausstellung ist aufgeteilt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Gegenwartstafel wird nach jedem neuen Entscheid angepasst. Die langfristige Planung sieht vor, dass bis Ende 2025 die Bevölkerung Mit-



holz verlässt. 2030 beginnen die Räumungsarbeiten und ab 2040 soll die Zone wieder bewohnbar sein. Bis dahin stehen noch viele Verhandlungen an und fliesst noch viel Wasser die Aare hinab. An den Reaktionen der Teilnehmenden stiess der Tag auf grosse Begeisterung. Vielen Dank Willy, für die Leitung der interessanten Tour.

Text: Käthi Däster

Fotos: Sonja Frey und Willy Hartmann

WILDHORN 3250 m

18. MÄRZ 2023

Information Wolke aufs Wildhorn

Elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer riskierten es, von René Wyss und Fabian Purtschert aufs Wildhorn geführt zu werden. Folgenden Episoden geben einen mehr oder weniger ernsthaften Rückblick auf zwei wunderbare Tourentage.

Hitzekater

René und Fabian hatten wohl, während dem Tourenleiterkurs einen Fensterplatz, als es darum ging, mit welchem Tempo man eine Gruppe bergauf führen soll. Es waren auf jeden Fall mehr als 300 Höhenmeter pro Stunde. Gepaart mit der Hitze beim Aufstieg aufs Iffighore nahmen die Kleidungsstücke an den Körpern ab und die inneren Flüche zu, mindestens bei den Teilnehmern, die den Barbesuch bis weit nach Mitternacht als seriöse Tourenvorbereitung betrachtet hatten. Die kurze Abfahrt im Sumpf und der Gegenanstieg zur Hütte waren dann kein grosses Problem mehr, auch mit Kater.

Wetterprognose

Die Wetteraussichten für den Sonntag waren mies. Bewölkt mit einsetzendem Niederschlag ab 10 Uhr. Rene meinte dazu nur, dass uns so die Weitsicht erspart bleibe. René ist zum Glück ein besserer Tourenleiter, denn Meteorologe. Wir hatten Glück und die Sicht am Gipfeltag war einwandfrei und kurz konnten wir sogar einen Blick auf die 4000er auf der anderen Seite erhaschen. Erst am Schluss nahmen wir noch eine kurze Regendusche.

Nacht

Die Übernachtung in einer SAC- Hütte ist ja per se schon ein Wellnessprogramm der anderen Art. Die ultradünnen, schmalen Matratzen, die Geräusche der Nebenschläfer oder die automatische Lichtanlage im Gang bei Glastüren sorgen dafür, dass sicher schlecht geschlafen wird. Dazu kommt die ewige Diskussion ums offene Fenster, ersticken oder erfrieren? Die Sektion Moléson, Betreiberin der Wildhornhütte, spendierte



Regional und informativ! Zofinger Tagblatt lesen – mehr wissen.

Jetzt abonnieren unter Tel. 062 745 94 45
oder E-Mail: abo@zofingertagblatt.ch



uns aber noch zusätzliche Elemente für einen kurzen, unruhigen Schlaf. Die dünnsten Kissen aller Zeiten sorgten für zusätzlichen Komfort. An der Decke hing ein Plastikkonstrukt, das neben den knorrenden Betten für zusätzliche Abwechslung in der Geräuschkulisse sorgte.

Formation Wolke

Der Morgen danach. Wir starten koordiniert in zwei Gruppen, für 50 Meter. René hat Fabians Gruppe vorausgeschickt. Die Teilnehmer wissen dann nach diesen 50 Meter wieso. René nutzt die Linienfehler von Fabian gnadenlos aus und läuft eine bessere Spur, auf jeden Fall mit weniger Höhenverlust. Die armen Teilnehmer wissen dann nicht mehr, welchem Zug sie sich jetzt anschliessen sollen und laufen irgendwo. René meint dann lapidar, der SAC Zofingen sei in Formation Wolke auf dem Weg zum Wildhorn. Der Rest des Aufstiegs verlief dann problemlos. Die Abfahrt bis zur Hütte auf einer pistenähnlichen Unterlage mit 5cm Neuschnee war ein Genuss. Zwei Drittel wählten eine alternative Route, bei der zuerst 20m abgeseilt werden durfte.

Schneller als Fabian

Auch auf dem Rückweg von der Hütte zum Auto wählten wir die Route über das Iffighore. Die 250 Höhenmeter Gegenanstieg wurde in Rekordtempo absolviert. Die nahende Regenfront war zusätzlicher Antrieb. Fabian war schnell und elegant in den Spitzkehren auf Gras. Die 25 Gämsen am Gegenhang waren wahrscheinlich schneller als Fabian, auf jeden Fall aber eleganter unterwegs.



Vielen Dank für die professionelle Tourenleitung an Fabian und René und allen anderen für die tolle Unterhaltung.

Text: Patrick Schilling

Foto: Luzia Heeb

MELCHSEEFRTT – ROTSANDNOLLEN

26. MÄRZ 2023

Vom Sturm verweht oder **Was bringt ein Gipfelerfolg ohne Aussicht?!**

Trotz Zeitumstellung erschienen alle pünktlich zur Zugsabahrt in Zofingen. (Der Zug war leer – wir lagen quer).

Die Zwangspause in Sarnen vor der Abfahrt des Postautos zur Stöckalp verkürzten wir mit einem Kaffee, um die verlorene Stunde Schlaf einigermassen zu kompensieren.

Aufgrund der garstigen äusseren Bedingungen nutzten wir das Innere der Bergstation, um uns komplett anzuziehen und auszurüsten. Wir folgten der markierten Skipiste bis zum Bonistock. Den kurzen steilen Abstieg bei Chringen spurte Walter vor und Hans verfeinerte die grobe Spur durch ein halbes Dutzend Stufen, so dass alle die Schlüsselstelle ohne Mühsal passieren konnten.

Mit fortwährender Dauer nahmen Wind, Niederschlag und Nebel stetig zu und die Sicht entsprechend ab.

Vor dem Beginn des eigentlichen Aufstiegs reifte der Entschluss zur Umkehr, ganz nach dem Motto: Was bringt ein Gipfelerfolg ohne Aussicht?!





SEIFERT

Schreinerei AG

lösungsorientiert – ausdrucksstark – einzigartig

Strengelbach www.seifert.swiss 062 752 58 58

SIE HABEN DEN TRAUM - WIR DIE LÖSUNG !



Ihr Ansprechpartner für:

Küchen, Schränke, Bäder, Möbel, Tische, Aussen- und Innentüren, Velux Fenster, Fenster, Allg. Schreiner- und Servicearbeiten.

Fragen Sie uns unverbindlich an und fordern Sie uns mit Ihren Ideen heraus.

Gegen den wirklich starken, ja stürmischen Wind glich der Rückweg einer Tortur. Nur ein paar Eisfischer und wir fünf trotzten den rauen Bedingungen. Ohne Sicht, mit vereistem Gesicht und durchnässt, kämpften wir uns von Fels zu Fels, Markierung zu Markierung zurück zur Melchsee-Frutt. Bei einem heissen Getränk wärmten wir uns wieder auf und waren heilfroh, das Abenteuer schadlos überstanden zu haben. Ein wirklich

kundenfreundlicher Postautochauffeur öffnete nochmals die Türen und ersparte uns somit weitere 60 Minuten Warten auf der Stöckalp.

Gut gelaunt erreichten wir Zofingen mitten im Nachmittag.

Text und Foto: Hans Widmer

STOTZIGEN FIRSTEN ANSTELLE ROTTÄLLIHORN

1. APRIL 2023

4 Unentwegte trafen sich frühmorgens bei garstigem, stürmischem Wetter und beschlossen aber trotzdem loszufahren. Schliesslich sind wir ja im SAC und nicht im Club Med.

Punkt 8 Uhr haben wir den Aufstieg bei immer noch schlechtem Wetter in Angriff genommen. Wie das Aprilwetter so ist, kann sich das Wetter schnell ändern und es klarte zunehmend auf. Vor dem Gipfelaufstieg wurde der Wind zunehmend stärker und die Hälfte der Teilnehmer beschloss, am Windschatten zu warten. Pünktlich, nachdem die Felle von den Skiern abgezogen waren, klarte es definitiv auf und eine unverspurte Pulverabfahrt wartete auf uns. Ein seltenes Ereignis am Stotzigen Firsten. Wie erwartet wurde der Schnee unten immer schwerer und wir gönnten uns noch eine



Pause an der Sonne. Nach dem wohlverdienten Bier und Diskussionen zu Steuerklärungen traten wir zufrieden den Heimweg an.

*Text: Regula Sager
Foto: Matthias Hostettler*

ROSSSTOCK 2461 m ANSTELLE TÖDI

2. APRIL 2023

Treffpunkt 06:45 Uhr Zofinger Tagblatt. Dabei sind Yvonne, Luzia, Christian, Nadine, Günter und Esther. In Folge unsicherer Wetterlage entschied das Leiterteam ins Lidernengebiet zu reisen. Auf der Packliste standen unter anderem Skibrille und Gstädtli, für das Abfahren am Seil zu Übungszwecken. Einige verzichteten dafür auf Sonnencreme und Sonnenbrille. Wir waren sichtlich überrascht, dass es am Morgen noch trocken war. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Den ganzen Tag herrschte Sonnenschein und im Tages-

verlauf milde Temperaturen. Um dem Reiseverkehr auszuweichen, reisten wir über die A4 via Brunnen, Sisikon ins Riemenstaldnertal bis Käppelberg. Die Seilbahn führte uns auf Gitschen

In gemütlichem Tempo ging es via Spilauhütten, Milchbödeli, westlich am Rosstöckli vorbei zum kurzen Steilhang vor dem Gipfelaufschwung. Ohne Ski, über den kurzen, wenig ausgesetzten Grat, erreichten wir das Gipfelkreuz.

Nach dem obligaten Gipffoto und dem Geniessen einer herrlichen Rundsicht, machten wir uns auf den Rückweg. Vom Abfahren am Seil wollte plötzlich niemand mehr etwas wissen. Wir genossen die perfekten Verhältnisse entlang der Aufstieggspur. Beim Mälchbödeli zweigten wir ab über Ober Hüttli zur Lidernenhütte, wo wir die Tour bei Kuchen und Flüssigem ausklingen liessen.

Vielen Dank an Nadine und Christian, die uns trotz pessimistischen Vorhersagen einen sonnigen Sonntag beschert haben.



*Text: Hans Felber
Fotos: Luzia Heeb*

OSTERSKITOUREN LÄMMERENHÜTTE

7. – 10. APRIL 2023

Karfreitag, Lämmerhorn

Morgens im leeren Zug ist uns weder Rolf, Fabien noch der Osterhase begegnet. Auf der Gemmi war das 360 Grad Panorama nur Nebel und Schneetreiben. Böse Überraschung: Wo ist der Pin auf der Skibindung? Die beiden Yvonne beheben das Problem mit Hilfe eines sehr hilfsbereiten Chefs des Nordlys Sportgeschäfts in Leukerbad. Während diversen kurzen Aufhellungen erreichten wir in zwei Gruppen das Lämmerhorn. Ein feines Spaghetti Essen rundete den ersten Tourentag ab.

Ostersamstag, drei bis fünf Gipfel

Start um ca. 07.15 Uhr in zwei Gruppen. Spektakuläre Passage durch ein Gletschertor auf dem Weg zum ersten Gipfel, dem Schwarzhorn. Fantastischen Pulverabfahrt. Aufstieg durch das Schneejoch Couloir mit den Skis auf dem Rucksack. Unser 2. Gipfel war das Rothorn. Dieses Mal 360 Grad Panorama mit Aussicht auf Mt. Blanc, Altels, Wildhorn – alles haben wir gesehen. Auf der Abfahrt zur Pleine Morte durften wir die ersten Spuren in den Pulverschnee legen. Schweisstreibender Aufstieg zum Schneehorepass. Abstecher auf das Schneehore für die Ambitionierten. Anschliessend Überschreitung auf das Chline Schneehore. Kurz danach scharf rechts über die Wächte abgebogen in den steilen super Pulverhang. Zwei übermotivierte Teilnehmer folgten dem Grat noch länger bis zum Wildstrubel. Anschliessend gemeinsame Abfahrt auf dem Glet-

scher zurück zur Hütte. Der Hüttenwart sprach uns auf die Übernahme unserer Vermigel Hütte durch Samih Sawiris an – Welch ein gelungener 1. April Scherz.

Ostersonntag, zwei Gipfel

Start in den Sonnenaufgang durch das Lämmerental auf den Rote Totz. Sensationelle Pulverabfahrt auf den Tälligletscher. Gegenanstieg mit Skitragen auf den Chindbettipass. Abfahrt ins Skigebiet der Engstligenalp. Nach erneutem Anfallen, die Rundtours birgen das so in sich, ziehen wir durch den langen steilen Nordhand hoch bis zum Felsband. Angeseilt klettern wir mit Steigeisen das sehr steile Couloir hoch, bis wir im guten Trittschnee die Strubelegga erreichten. Nach nochmaligen ca. 35-minütigem Aufstieg fanden wir auf dem Gipfelkreuz des Steghorns die langersehnten Ostereier. René verliess uns planmässig, um Richtung Lenk abzufahren. Nach diesem warmen sonnigen Tag fanden wir eine erstaunlich gute Abfahrt über den Steghorngletscher vor. Zurück in der Hütte waren die Osterhasen in der Sonne bereits geschmolzen.

Ostermontag, drei Gipfel

Auf vielfältigen Wunsch starteten wir bei Monduntergang um 06.25 Uhr Richtung Wildstrubelgletscher. Mit der aufgehenden Sonne im Rücken erreichten wir nach zwei kurzen Pausen um 09.25 Uhr den Mittelpipfel. Nach routiniertem Auf- und Abfellen standen wir 30 Minuten später auf dem



Grossstrubel mit einem fotogenen Gipfelkreuz. Bei diesem 360 Grad Panorama konnten wir nochmals alle vergangenen Touren, Gipfel und Couloirs Revue passieren lassen. Beim Erreichen des Frühstückplatzes stieg der Puls. Zu Fuss oder per Ski wurde diese heutige Schlüsselstelle bewältigt.

Danach wurden wir nochmals mit langen Pulverhängen belohnt, bevor es via Piste und Schlepplift zur Steilbahn Engstligenalp ging. Leider verpassten wir den Bus ganz knapp, dafür konnten die oben vergessenen Skistöcke noch geholt werden. Nochmals Stress im Restaurant, aber dort kamen wir doch noch zu unserem dritten (Nuss) Gipfel. Mit vielen schönen Erinnerungen an die tollen Osterskitouren ging es zuerst in überfüllten Bussen und dann in halbleeren Bahnwagons nach Hause.

Ganz herzlichen Dank an Nadine und René für die perfekte Organisation und Leitung der vier sensationellen Tourentage im Lämmerengebiet.

*Text: Die beiden Yvonne
Foto: Fabien Schlienger*

SCHAFBERG ANSTELLE FÜNFINGERSTECK 19. APRIL 2023

Der Tag beginnt um 5.55 in Zofingen. Als alle Teilnehmer alles eingepackt haben und eingestiegen sind, ging es an einem Mittwoch nach Realp. Als wir vor der ersten Strassensperre vom Furkapass parkierten, gab es die ersten Frühlingssonnenstahlen beim Parkplatz. Von dort aus gab es einen gemütlichen Aufstieg – zu Fuss – die Passstrasse hinauf (ca. 225 Höhenmeter). Bei der «James Bond Street», wo der berühmte Film Goldfinger gedreht wurde, zogen wir die Felle an. Wir liefen die Passtrasse entlang und sahen die Schneefräsen sich durch den Frühlingsschnee fräsen. Etwas unterhalb vom markanten «Hotel Galenstock» machen wir Pause. Von dort aus ging es in Richtung Schafberg. Die Sonne bräunte das Gesicht. Die tiefe Schneedecke glitzerte. Beim Schafberg angekommen, nach etwa 4 Stunden Aufstieg, sahen wir den fast 4'000 Meter hohen Galenstock, mit den verschneiten Gletschern. Anschliessend konnte jeder seine Spur in den Frühlingspulver machen.



Als wir wieder im Tal waren, gönnten wir uns noch ein Kaffee und ein Bier im «Restaurant des Alpes». Mit Bier in der Hand und mit Sonnenbrille schaute ich auf den verschneiten «Stotzigen Firsten». Besten Dank für die tolle Tour und die Organisation Werner Heggli!

Text und Foto: Marc Aerni

KULTURWANDERUNG

22. APRIL 2023

Ein Kulturwanderung hat den Schwerpunkt bei der Vermittlung der natürlichen und historischen Besonderheiten der Landschaften, durch die gewandert wird.

Unter diesem Aspekt trafen die Teilnehmer am Bahnhof in Olten ihren Tourenleiter. Mit dem Zug ging die Reise nach Aesch BL, wo wir nach der Ankunft direkt unsere heutige Wanderung in Angriff nahmen.

Schon nach wenigen Schritten erreichten wir das Blarerschloss aus dem 17. Jahrhundert. Ein Prachtbau mit wunderschöner Gartenanlage, in welcher die blühenden Quitzenbäume sofort unsere Aufmerksamkeit auf sich zogen. Das Schloss wurde von der Familie Blarer von Wartensee, ursprünglich aus St. Gallen, erbaut. Daraus erklärt sich auch die unverkennbare Ähnlichkeit mit dem Schloss Wartensee bei Rorschach.

Weiter gings hinauf zur Burgruine Pfeffingen. Die Burg ist ein vielbesuchtes kulturgeschichtliches Denkmal von nationaler Bedeutung und stammt aus dem 11. Jahrhundert. Am Ende des 12. Jahrhunderts fiel die Burg den Grafen von Thierstein zu, welche diese neben der Burg Dorneck als Herrschaftszentrum in Besitz nahmen und sie als Wohnsitz von thiersteinischen Dienstleuten herrichteten.

Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein führte uns der Weg durch die Rebberge, vorbei an blühenden Kirschbäumen zum Glögglifels – einem historischen

Passübergang der Gemeinden Grellingenhls, Nenzlingenhls und Pfeffingenhls, der vom Laufental ins Birseck führte.

Kurz nach Nenzlingen erreichten wir den Ricola (Richterich & Co. Laufen) Kräutergarten mit den 13 Kräutern, der weltberühmten Kräutermischung. Hier genossen wir unser Picknick und frischten unsere Kenntnisse in der Kräuterkunde auf. Nenzlingen ist auch bekannt durch ein Grab, in dem man 1944 das älteste Skelett einer Frau in der Schweiz fand. Sie lebte im Mesolithikum (ca. 7500 – 7000 vor Christus).

Auf unserem Weg faszinierten uns immer wieder die imposanten Laubbäume mit ihren mächtigen Baumkronen und die blühenden Obstbäume.

Nun war es nicht mehr weit nach Blauen und hinunter nach Zwingen, wo uns das letzte Highlight, das Wasserschloss, erwartete. Die ganze Anlage wurde auf Inseln errichtet. Allerdings sind einige Arme der Birs im Mittelalter trockengelegt worden. Über die Bauzeit sind keine Dokumente erhalten. Die ältesten Teile werden nach der Mitte des 13. Jahrhunderts datiert und die Freiherren von Ramstein sind 1312 als Besitzer der Anlage dokumentiert.

Unsere Wanderung fand am Bahnhof in Zwingen ihren Abschluss, wo wir wieder in den Zug nach Hause einstiegen. Vielen Dank Willy für diese erlebnis- und lehrreiche Wanderung in einem für die meisten Teilnehmer unbekanntem Teil der Schweiz.

*Text: Regula Hartmann
Foto: Willy Hartmann*



FALKENFLUH 20. MAI 2023

Am Samstagmorgen trafen sich 12 SAC-Mitglieder auf dem Bahnhof von Zofingen für eine Wanderung über die Falkenfluh im Berner Mittelland, die Käthi Däster leitete. Die Zugfahrt führte uns über Bern und Konolfingen nach Oberdiessbach, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Zunächst gönnten wir uns im Pöstli noch einen Kaffee mit oder ohne Gipfeli. Anschliessend begrüsst die Wanderleiterin die angereisten Teilnehmer*innen und erklärte kurz die vorgesehene Route. Der Weg führte von Oberdiessbach (605 m) aufwärts zunächst vorbei an behäbigen Bauernhäusern und weitläufigen Wiesenhängen, später steiler durch einen Wald Richtung Falkenfluh (1045 m), die wir nach etwa 1 ½ Stunden erreichten. Hier bot sich ein schöner Ausblick auf die hügelige Landschaft des Berner Mittellandes. Leider verbargen sich die Berge des Oberlandes hinter einer Hochnebeldecke. Nach einer kurzen Pause wanderten wir weiter bis zur Äschlenalp (1141m), wo wir eine Mittagsrast einlegten und uns aus dem Rucksack verpflegten. Auch hier bot sich ein Ausblick in die offene Landschaft des Aaretals und seiner Seitentäler. Das saftige Grün der Wiesen und das frische Grün der Laubbäume erfreuten Auge und Herz. Leider verbarg sich die Sonne noch immer hinter einer Wolkendecke, nur ab und zu zeigten sich über diesem schemenhaft einzelnen Gipfel des Gantrisch Gebirges und des Stockhorns. Nach der Mittagspause setzten wir den Wanderweg auf dem Gratrücken fort; in leichtem Auf und Ab entlang der Grenze zwischen dem Berner Mittelland und dem Emmental. Zwischen einzelnen Waldstücken boten sich immer wieder Ausblicke auf tiefer

gelegene Weiler und Bauernhöfe mit grasenden Kühen. Über Chrüzholz erreichten wir schliesslich nach ca. 4 Stunden Wanderzeit (mit Pausen) gegen 14.15 h das Dorf Linden, wo wir im behäbigen Gasthof Linde einkehrten. Hier löschten wir nicht nur unseren Durst, sondern wurden auch mit einem feinen Rhabarberkuchen mit Niddle, grossen Nussgipfeln oder einem Coupe Romanow und Kaffee verwöhnt. Bis zur Abfahrt des Postautos nach Oberdiessbach hatten wir genügend Zeit, diese Köstlichkeiten zu geniessen und die gemütliche Atmosphäre eines Bernischen Landgasthofes zu erleben. Von Oberdiessbach fuhren wir mit dem Zug über Konolfingen und Bern zurück nach Zofingen, wo wir um 17.30 h eintrafen und uns verabschiedeten.



Wir danken Käthi Däster für die sorgfältige Planung und Durchführung dieser Wanderung, die uns auch ohne Sonne eine wenig bekannte Landschaft vor Augen führte.

*Text: Helmut Messner
Foto: Regina Heini*

BALMFLUECHÖPFLI 25. MAI 2023

Nachdem die Wetterprognosen einen regenfreien Tag versprochen, entschied Edi Roth, die Wanderung durchzuführen. Die 6 Teilnehmer fuhren mit dem Auto auf den Balmberg. Nach einem einstündigen Aufstieg erreichten wir das Kurhaus Weissenstein und genossen einen (teuren) Kaffee. Nach dem Abstieg auf den Nesselboden gelangten wir über den Schattenberg auf das Balmfluechöpfli. Höchster Punkt der Balmflue und der ganzen vorderen Krete des Weissensteins. Auf dem Gipfel befindet sich eine kleine Aussichtsterrasse, knapp darunter eine Privathütte. Diese aussichtsreiche Rundwanderung über die Solothurner Höhen verspricht eine Fernsicht vom Säntis bis zum Mont Blanc, was wir leider nicht bestätigen konnten. Auch Bieler-, Neuenburger- und Murtensee waren von hier oben nicht zum Greifen nah. Nach der Mittagsrast stiegen wir zur Nesselbodenröti hinab, um dann den Aufstieg auf die Röti in Angriff zu nehmen. Beim Triangulationspunkt hätte man eine Aussicht über die Vogesen, Richtung Schwarzwald, aber die Weitsicht war auch hier verschwommen. Nun folgte noch der etwas steile Abstieg zurück auf den Balmberg. Wir danken Edi für die wunderbare, teils anspruchsvolle Wanderung, wir haben es alle sehr genossen.



Text: Käthi Däster
Foto: Walter Bertschi

NIEDERRICKENBACH – OBER MUSENFALLEN 7. JUNI 2023

Rundwanderung: Niederrickenbach über den Bleikigrat zur Musenalp und über Bärenfallen retour

ca. 600 Hm und 10 km Distanz

Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich 10 Teilnehmer/innen um 7.15 h am Bahnhof Zofingen für die Rundwanderung von Niederrickenbach auf die Musenalp und retour unter der Leitung von Edi Roth.

Mit dem Zug errichten wir die Talstation der Luftseilbahn, die von Dallenwil nach Niederrickenbach führt und 650 Hm überwindet. Im Gasthof Adler neben der Klosteranlage

Maria Rickenbach begannen wir den Tag mit einem Kaffeehalt. Edi Roth begrüßte die Teilnehmer/innen und erklärte kurz das Wanderprogramm. Gegen 9.30 h starteten wir zum Aufstieg zunächst durch den Wald zur Bleiki und weiter auf den Bleikigrat. In den steilen Naturwiesen blühen noch zahlreichen Blumen, die in den Fettwiesen der Talböden nicht mehr vorkommen. Der Bleikigrat weist einige Felsstufen auf, die uns aber keinerlei Schwierigkeiten bereiteten. Walter Bertschi führte diese T4-Passagen und gab hilfreiche Hinweise auf Griffe und vorstehende Felsbuckel. Nach ca. 2 Stunden erreichten wir den Musenalper

Grat (1786 müM), der eine schöne Rundschau vom Bouchserhorn über die Mythen zur Engelberger Bergwelt bot. Hier machten wir Mittagsrast und genossen die Sonne und die Aussicht. Anschließend stiegen wir zum Alpbeizli Musenalp ab, wo wir einkehrten und unseren Durst mit diversen Getränken löschten. Wer wollte, konnte sich noch mit Musenalper Bergkäse eindecken. Der Abstieg führte zunächst über Wald- und Wiesen- gelände zur Felsstufe Bärenfallen, die über Treppen mit Geländer überwunden wird. Den Namen Bärenfallen oder Bärfallen konnten wir jedoch nicht richtig deuten. Ob er es tatsächlich mit Bären zu tun hat, die früher im gesamten Alpenbogen (nicht nur im Trentino) heimisch waren? Weiter nahmen wir den Weg über das Morschfeld

unterhalb des Brisenhauses hinunter zum Bachgraben und dem entlang zurück nach Rickenbach, wo wir noch rechtzeitig das Bähnli für die Talfahrt um 15.10 h erreichten. Die Zeit reichte sogar noch für einen kurzen Einkauf im Klosterladen. Mit dem nächsten Zug, der mit zahlreichen asiatischen Gästen gefüllt war, die den Titlis besucht hatten, fuhren wir über Luzern zurück nach Zofingen, wo wir bereits um 16.30 h eintrafen und uns verabschiedeten.

Unser Dank gilt Edi Roth für die Planung und Durchführung dieser abwechslungsreichen und interessanten Rundwanderung, die allen sehr gefallen hat.

Text und Foto: Helmut Messner



Ferienwohnungen im Lechtal | Tirol



- > Renoviertes Tiroler Bauernhaus in der **Naturparkregion Lechtal**
- > Optimaler **Ausgangspunkt** für Ski-, Berg- und Biketouren & Wanderungen
- > Ideal für **2-12 Personen**
- > Geeignet für Familien & **Gruppen**
- > **www.greates.at**

Haus Greates
LECHTAL



SKITOURENWOCHE 3 IN SPLÜGEN 25. FEBRUAR – 2. MÄRZ 2023

Samstag, 25. Februar 2023

Wie in den vergangenen Jahren organisierte Werner die Skitourenwoche 3. Um ca. 10:30 Uhr trafen sämtliche Fahrgemeinschaften in Splügen beim Hotel Suretta ein. Die Hotelzimmer konnten bezogen werden und wir rüsteten uns für eine kleine Angewöhnungstour aus. Das Wetter war sonnig und die Temperaturen frühlingshaft mild. Während in den Medien hin und wieder die Strommangellage diskutiert wurde, bereitete uns die Schneemangellage etwas mehr Sorgen.

Vom Parkplatz des Skigebiets Splügen/Rheinwald starteten wir unsere Tour im Gebiet der Rätzünscher Alpen. Da der Schnee auf gewissen Teilstücken bereits gänzlich verschwunden war, mussten die Ski beim Aufstieg teilweise getragen resp. aufgebunden werden. Der Stimmung konnte dies jedoch nichts anhaben. So anstrengend jedoch der Aufstieg war, so anstrengend war auch die Abfahrt. Auf den noch verbliebenen Schneeresten schlängelten wir uns zwischen Alpenrosen, Steinen und Bäumen hindurch. Dabei kam es auch zu einigen Stürzen, wobei glücklicherweise nur ein Skistock in die Brüche ging. Im untersten Bereich konnten wir auf der Strasse, wo noch Schneereiste vorhanden waren, fahren. Wo dies nicht möglich war, legte man für unsere SAC-Zofingen-Stars den roten Teppich aus.



Den Abend konnten wir mit einem feinen Abendessen, angeregten Diskussionen und Jassen ausklingen lassen.

Text und Foto: Daniel Müller

Sonntag, 26. Februar 2023

Das Wetter ist wie von Meteo vorausgesagt neblig, kalt (ca. -9°) und windig. Das Tagesprogramm ist für die Skifahrer: Tageskarte der Bergbahnen kaufen und Skischule machen. Als wir auf der Bergstation Tanathöhi 2142 ankommen, übernimmt Robert und zeigt ein paar Kurven in perfekter Haltung vor. Nun bekommt jeder nachfolgende Fahrer Hinweise, um seinen persönlichen Fahrstil zu perfektionieren. Nach einigen Abfahrten ist es Zeit, uns im Restaurant aufzuwärmen. Anschliessend fahren wir noch mehrmals zu Tal und kehren dann zurück ins Hotel. Dort treffen wir die Kollegen, welche in Bellinzona einen Kulturtag genossen haben und beeindruckt von der imposanten Festung berichten.

Text: Otti Huber



Montag, 27. Februar 2023

Tagesziel: Wannagrät (2430 m, ca. 900 Hm Aufstieg)

Die spärliche Schneelage schränkte die Möglichkeiten für Skitouren in der Region stark ein. Unser Bergführer Dominik Suntinger entschied sich für den Wannagrät (2430 m) bei Nufenen als Tagesziel. Gegen 9 h starteten wir trotz Kälte und Bise motiviert am Parkplatz bei Nufenen. Nach kurzer Strecke machte mich unser Tourenleiter Werni durch lautes Rufen darauf aufmerksam, dass ich meinen Rucksack beim Auto habe stehen lassen. Also nochmals retour, um den Rucksack zu holen. Dann schnallten wir am Talboden die Tourenskier an und stiegen von dort über einen Fahrweg bis zu einer Alp, wo der eigentliche Aufstieg begann: zunächst über eine Wiese bis zu einem Weg, der über einen Graben führte. Hier trat das erste Hindernis auf. Der Weg war vereist und nicht problemlos passierbar. Dominik schlug mit dem Eispickel mühsam Stufen und Tritte in das Eis und spannte eine Reepschnur, sodass wir zu Fuss diese Hürde überwinden konnten. Nach einem kurzen Anstieg erreichten wir einen Waldstreifen, der völlig aper war. Anschliessend ging es über einen steilen Hang durch Stauden und Alpenrosenfelder aufwärts, die von verharschten Schneestreifen durchzogen waren. Einzelne trugen ihre Skier, andere versuchten von Schneestreifen zu Schneestreifen mit den angeschnallten Skiern an Höhe zu gewinnen, was eher mühsam war. Nach ca. 2½ Std erreichten wir endlich die offene Schneelandschaft der Horneralp mit verschneiten Alpmatten, die sich bis zum Wannagrät unter dem Einshorn erstreckten. Nach einer Mittagsrast setzten wir den Aufstieg über flachere und steilere Schneehänge mit den Skiern fort. Nach 1½ weiteren Stunden erreichten wir schliesslich den Grat. Ohne längere Pause machten wir uns für die Abfahrt bereit. Der Schnee war in diesen Schneehängen gut fahrbar. Neben Pulverschnee gab es aber auch verblasene Stellen und Rinnen mit Schneeansammlungen. Die guten Fahrer zogen mit Dominik saubere Schwünge in die Schneelandschaft, ich folgte auf Waltis Spur bis zum jeweiligen Treffpunkt. Nach den Schneehängen der Horneralp folgte der mit Stauden und Alpenrosenfeldern durchsetzte Hang mit



wenig Schnee. Wir rutschten vorsichtig über einzelne Schneestreifen ab, immer darauf bedacht, den Steinen auszuweichen, was nicht immer gelang. Über das Waldstück mussten wir die Skier tragen. Schliesslich erreichten wir wieder den vereisten Quergang und über die sog. Alpa den Weg, der zurück zu den Autos führte. Ich war froh, die Abfahrt auch dank Waltis Vorfahrt glücklich überstanden zu haben. In Nufenen kehrten wir ins Restaurant Rheinwald ein und löschten unseren Durst. Diese kombinierte Berg- und Skitour war für mehrere von uns eine echte Herausforderung. Alle waren froh, den Ausgangspunkt wieder heil erreicht zu haben.

Text: Helmut Messner

Dienstag, 28. Februar 2023

Da wir auf die Gondelbahn Tanatzhöhi angewiesen waren, um angemessene Schneeverhältnisse anzutreffen, konnten 13 Teilnehmer kurz nach 9 Uhr die Kabinen besteigen, welche uns auf 2140 Meter brachte. Die Tour begann bei Station Tamboalp, diese erreichten wir nach kurzer Pistenfahrt. Die Felle angeschnallt und obligaten Gruppencheck nahmen wir den Weg Richtung Areuapass Punkt 2632 unter die Füsse. Nach 2 Stunden Aufstieg und 600 Hm genossen wir bei Sonnenschein die Mittagspause. Bald darauf wurden wiederum die Bretter angeschnallt, uns standen mit Pulverschnee behangene Abfahrten in Aussicht. Kurz vor der Tamboalp trennte sich die Gruppe. 5 SAC'ler stiegen nochmals 300 Hm Richtung Tambosee auf, um wiederum eine Abfahrt im knietiefen Weiss zu geniessen. Der Rest der Teilnehmer begab sich zum Bergrestau-

rant Tanatzhöhi. Nach gut 1½ Stunden vereinigten sich die zwei Gruppen auf der sonnenbeschienenen Terasse der Bergstation, wo der angestaute Durst gemeinsam gelöscht wurde. Die Abfahrt auf der Skipiste gestaltete sich ruppig, da mittlerweile der Kunstschnee abgefahren war. Alle sind ohne Vorkommnisse im Hotel angekommen. Wie gewöhnlich wurde der erlebte Tag beim Apéro mit einem Glas Wein besprochen. Nach einem Tag an der frischen Luft, mündete das Nachtessen vorzüglich. Zur späten Stunde machte sich die Müdigkeit bemerkbar und alsbald lichtete sich die Reihen. Von einem erlebnisreichen, sonnigen Tag mit guten Schneeverhältnissen durfte geträumt werden.

Danke an unseren Bergführer Dominik, welcher immer wieder Hänge findet, wo das Tourenfahren Spass macht.

Text: Urs Lienhard



Mittwoch, 1. März 2023
Lattenhorn 2861 m

Start der Tour um 09.00 Uhr vor dem Hotel Suretta. Mit der Gondel und dem Sessellift wurden wir auf eine Höhe von 2215 m transportiert. Zuerst passierten wir den Alpetlistock auf der Ostseite. Über kupiertes Ge-

lände kamen wir dem Lattenhorn immer näher. Um 12.30 erreichten wir nach einem steilen Schluslaufstieg unser Ziel. Die Aussicht auf die Berggipfel war überwältigend und im Dunstschleier konnte man sogar die Dächer von Chiavenna sehen. Nach der Verpflegung und der üblichen Fotosession rüsteten wir unsere Skier auf Abfahrt um.



Trotz wechselnder Schneeverhältnisse fand Dominik immer wieder wunderschöne Schneehänge. Nach 30 Minuten standen wir kurz vor dem Zollhaus «Cerfi» auf der gesperrten Splügenstrasse. Ausser einigen Kratzern im Skibelag sind alle Teilnehmer ohne Blessuren angekommen. Der kurze Aufstieg zum Splügenpass-Übergang meisterten einige Teilnehmer ohne umrüsten auf die Skifelle. Mit dem Sessellift «Bodmastafel» erreichten wir das Resaurant auf der «Tanatzhöhi», wo wir bei einem Erfrischungsgetränk die Erlebnisse dieser Tour nochmals beredeten.

Einen herzlichen Dank an Dominik für diese wunderschöne Skitour.

Text: Edi Müller

Donnerstag, 2. März 2023

Heute sind wir eine halbe Stunde früher aufgestanden und haben nach dem reichhaltigen Frühstücksbüffet unsere Sachen im Zimmer zusammengepackt und beim Hotel deponiert.

Dann ging es wieder zur Seilbahn, um schnell an Höhe zu gewinnen. Von der Bergstation aus ging es in einer schönen Abfahrt auf der Piste zum Ausgangspunkt der heu-

tigen Tour. Wir montierten unsere Felle und stellten die Schuhe um auf Laufen. Da ein wenig der Wind ging, behielten wir die Jacken im Moment noch an. Der Aufstieg startete mit einem längeren Abschnitt in der Ebene, bevor die Steigung begann. Im Aufstieg konnten wir noch ein Schneehuhnpaar beobachten, das sich eine Weile direkt vor uns aufhielt und uns zu beobachten schien. Als sie fortgeflogen waren, setzten wir unsere Tour fort. Als Abschlusstour hatten wir besprochen, dass wir zu einem namenlosen Grat aufsteigen, der eine gute Abfahrt versprach. So sind wir in ca. 2 Stunden 530 Meter aufgestiegen. Nach der obligaten Pause und dem Umrüsten der Skis auf Abfahrt konnten wir die Abfahrt starten. Dominik führte und zu unverfahrenen Hängen, an denen wir den Pulverschnee genießen konnten. Es war wunderschön.

Nach der Abfahrt und dem Queren des Talgrundes begaben wir uns zum Sessellift, welcher uns wieder auf die Höhe der Bergstation brachte. Ein Teil der Gruppe nahm für den Abstieg die Seilbahn, ein anderer Teil fuhr auf der Piste ins Tal.



Nach einem abschliessenden Getränk in trauter Runde nahmen wir die Heimfahrt in Angriff. Wir hoffen auf ein Wiedersehen in dieser Gruppe in einem Jahr bei der nächsten Tourenwoche.

Ein herzliches Danke an Dominik, unseren Bergführer, der uns trotz wenig Schnee ein paar schöne Touren gezeigt hat.

Text: Andreas Bachmann

SKITOURENWOCHE 2 ST. ANTÖNIEN 5. – 10. MÄRZ 2023

Sonntag, 5. März 2023
Riedchopf

Der niederschlagsarme Winter zwang Dominik und Walter für das ursprünglich anvisierte Tourengebiet rund um die Saoseo-Hütte eine Alternative zu suchen. Sie entschieden sich aufgrund der relativ guten Schneeverhältnisse für das Tourengebiet rund um die Sulzfluh (St. Antönien, GR).

So trafen sich acht erwartungsfrohe, mehrheitlich in der dritten Lebensphase stehende SAC-ler, um halb neun Uhr auf dem Parkplatz St. Antönien-Biel. Dank der gewählten Unterkunft, Berggasthaus Alpenrösli, konnten wir unsere Kleider und übrigen Utensilien für die kommenden Tage, dem Schneetaxi übergeben und starteten mit relativ leichten Tagesrucksäcken die erste Tour. Mehrmals mussten wir schnee-



freie Geländeteile mit den Skis an den Füssen oder auf den Schultern überwinden. Erst ab ca. 1900 müM fanden wir eine durchgehende Schneedecke vor. Statt Steine hatten wir nun teilweise Schnee-Eis unter den Ski, aber dafür gibt es ja Harscheisen. Dominik führte uns zielstrebig und ruhig durch das Alpentitalli zum Riedchopf (2551 müM). Die letzten 200 Meter auf dem Südwestgrat waren ziemlich ausgesetzt, aber Dominik schlug uns mit seinem Pickel einen perfekten Weg in den harten Schnee und in das Eis. Danke Dominik. Bei strahlend blauem Himmel und einer guten Fernsicht genossen wir das Panorama bis tief in die Voralberger- und Bündner Alpen. Mit Hilfe von Dominiks Spürsinn und Erfahrung fanden wir noch einige Höhenmeter unverspurten Nordhang und legten genussvoll unsere Spuren in den Pulverschnee. Im Berghaus Alpenrösli wurden wir vom Gastgeber und Wirt standesgemäss mit einem kühlen Weissen empfangen. Ein äusserst schmackhaftes Abendessen rundete den ersten tollen Tag perfekt ab.

Text: Hans Widmer

Montag, 6. März 2023

Das Wetter versprach heute nicht allzu schlecht zu werden. So entschlossen wir uns zu einer etwas längeren Tour.

Nach einem ausgezeichneten Frühstück starteten wir um 8.00 Uhr Richtung der SAC Carschinahütte. Diese erreichten wir nach ca. 500 Höhenmetern und genossen hier unsere erste Pause. Nach dieser kurzen Rast ging es weiter zu unserem eigentlichen Tagesziel, dem Drusator auf 2341 müM. Das Wetter wurde zunehmend sonniger und so konnten wir diesen Aufstieg durch die pulvrige Landschaft einfach nur geniessen. Oben angekommen fand Dominik eine wunderschöne Abfahrtsspur durch stiebenden Pulverschnee. Es war einfach fantastisch, dass wir dieses geniessen durften.

In einem wunderschönen Arvenwäldchen genossen wir unser Mittagessen in der Sonne. Danach zogen wir wieder die Felle auf, um die 600 Höhenmeter zurück Richtung Drusator zu aufzusteigen. Zudem



zog zusätzlich noch Nebel auf. So dass wir die letzten Meter in totaler Orientierungslosigkeit hinter dem Führer her tappen mussten. Kurz vor dem Etappenziel mussten wir dann noch die Skis ausziehen und die letzten 10 Meter zum Übergang zu Fuss den Berg hinaufsteigen. Oben angekommen, schien dann plötzlich wieder die Sonne. Nach einer kurzen Abfahrt zogen wir die Felle ein drittes Mal für einen kurzen Gegenaufstieg auf. Es war schon später Nachmittag und wir waren dann alle ziemlich froh, fand Dominik den direkten Weg zur Unterkunft zurück. Müde und zufrieden kamen wir alle wohlbehalten nach rund 1300 Höhenmetern um ca. 17.00 Uhr wieder an.

Text: Melanie Stahel

Dienstag, 7. März 2023

Röbispitzen / Viergger (2480 m. ü. M.)

Aufstehen – Frühstücken wie immer. Mal schauen, was das Wetter tut ...

Ziel heute war eine etwas kürzere Tour – etwas abseits von der üblichen Tourenroute – um die Möglichkeit zu haben, einigermaßen guten Schnee zu finden.

Wie immer in diese Richtung ging es zuerst gemütlich vom Alprösli am Berggasthaus Sulzfluh vorbei Richtung Engi. Unterhalb der Weberlich Höli, einem Klettersteig mit einer beeindruckenden Höhle machten wir eine kurze Pause, um die Harscheisen für den Aufstieg zu montieren. Der Schnee war hart und das vor uns liegende Gelände steil.

Dominik ging voraus, um Werni-Kurven auszugraben und uns so die Spitzkehren zu vereinfachen. Auch die Spur wurde etwas mit dem Pickel bearbeitet. Auf dem so ausgehobenen neuen Autobahnabschnitt bewegten wir uns langsam aber stetig nach oben, bis wir im Plasegga in flacheres Gelände kamen. Inzwischen kam auch die Sonne raus – also ideal für eine kurze Pause. In relativ flachem Gelände bahnten wir uns einen Weg in Richtung Röbispitzen. Nach einem kurzen Aufstieg und einer kurzen Traverse waren wir beim Skidepot angekommen. Von dort ging es mit Steigeisen weiter auf den Vieregger. Oben angekommen, genossen wir die Aussicht und bestaunten eine Gämse, die auf dem Grat zum Viereggerpass unterwegs war. Das Bestaunen war vermutlich gegenseitig – aus der Werbung wissen wir ja, was die Graubündner Tierwelt von uns Bergtouristen hält. Auf jeden Fall legte sich die Gämse ab, um uns dann bei unserer weiteren Tour zu beobachten.



Den ursprünglichen Plan, durch ein weniger befahrenes Couloir abzufahren, verwarfen wir, da wir (Dominik) von unten gesehen hatten, dass es windverblasen war. Dominik führte und dann zu den Röbispitzen und fand dort auch wieder einmal Schnee, der sich mit Spass abfahren liess.

Da die Tour relativ kurz war, stiegen wir nochmals Richtung Viereggerpass/Rotspitz auf und suchten und fanden so nochmals eine unverspurte Abfahrt. Nach diesem Skivergnügen mussten wir dann noch durch das Steilstück abfahren – ein Skivergnügen eher für traditionelle Buckelpistenliebhaber. Nach der Höhle ging es dann zügig zur Sulzfluh, für einen ersten Umtrunk. Den Tag liessen dann einige noch im Hot Pot des Alpenrösli ausklingen ...

Text: Michael Levis

Mittwoch, 8. März 2023

Stollberg

Wie immer die ganze Woche schon reichhaltiges Frühstück um 07:00. Gestärkt um 08:00 Besammlung vor dem Berggasthaus Alpenrösli. Material gemäss Bergführer Dominik auf Frau und Mann. Wetter: Bewölkt mit Ankündigung von Schneefall am Vormittag. Obligate LVS-Kontrolle durch Bergführer Dominik.

Im gemächlichen Tempo ging es an der Siedlung Partnunstafel vorbei Richtung Täli. Nach der ersten Stunde, als das Gelände steiler wurde, montierten wir die Harscheisen. Auch ein Schluck aus der Teeflasche durfte nicht fehlen. Im steilen Gelände, wo kein Schnee mehr lag, sahen wir Gämser und hoch am bedeckten Himmel sahen wir 2 Adler, die das Gebiet überwachten und sicher nach Beute Ausschau hielten. Nicht das letzte Mal, dass wir am heutigen Tag die Könige der Berge sahen. Weiter mit einigen Spitzkehren ging es Richtung Silbertälli. Dominik machte seine Arbeit als Bergführer perfekt. Mit dem Eispickel hackte er in den Spitzkehren eine kleine Wendeplatte, sodass wir die Richtungsänderungen problemlos schafften. Im Silbertälli angekommen, wurden die Harscheisen demontiert. Jetzt hatte Frau Holle ihre Schleusen geöffnet und es begann zu schneien. Ist das schön, wenn es nach so langer Zeit wieder einmal schneit. Kurz vor dem Stollberg-Gipfel wurden die Skier deponiert und die Steigeisen montiert. Über einen Mini-Biancogrät kam die Gruppe nach ca. 3 Stunden auf dem Stollberg 2544m. an. Nach einer kurzen Stärkung beim Skidepot wurden die Skier montiert;



Ski, Helm und Brille duften nicht fehlen bei diesem Schneefall. Dominik führte uns wie immer in die besten Pulverschneehänge. Zwischendurch hörte man einen Jauchzger, so super war die Abfahrt. Im Silbertälli angelangt, sahen wir, wie ein Schneehase das Weite suchte. Aber O Schreck. Der König der Berge hat das Treiben des Schneehasen beobachtet. Blitzschnell stürzte er senkrecht auf seine Beute. Das sahen wir nicht mehr, weil eine Kuppe zwischen uns und den Tieren war. Den Adler sahen wir auf alle Fälle nicht mehr wegfliegen und wir waren uns sicher, dass er jetzt seinen Sonntagsbraten verzehrte. So ist es halt in der rauen Bergwelt. Des einen Freud, des andern Leid. Bei immer noch leichtem Schneefall erreichten wir sicher unsere Unterkunft, das Berggasthaus Alpenrösli. Auch das war eine Supertour.

Vielen Dank unserem Bergführer Dominik.

Bericht: Bernhard Schild

Donnerstag, 9. März 2023 Eggberg (2201 m. ü. M.)

Unser letzter Tag. Aufgrund der Wetterlage bekamen wir so ziemlich alles geboten, was uns in dieser Woche gefehlt hat. Zuerst fuhrten wir die Privatstrasse mit den Skiern ab (unser überschüssiges Gepäck wurde vom Pächter später angeliefert). Da es in der Nacht ein paar Zentimeter geschneit hatte, konnten wir fast bis zum Parkplatz fahren.

Bei dieser Abfahrt zeigte sich mal wieder, wer seine Skier gut wartet. Die einen mussten anschieben, die anderen fuhrten durch ...

Der Weg führte dann wie am ersten Tag entlang des Tals und der Fahrstrasse. Da inzwischen das Wetter wieder gut war, konnten wir von leicht unten all die Bergwelt bestaunen, die wir in dieser Woche bestiegen hatten. Kurz vor dem Dörfli bogen wir ab und stiegen durch den Rütwald auf. Der Neuschnee war schnell klebrig und bildete Stollen an den Fellen, so dass wir einen kurzen Halt zur Fellpflege nutzten. Mit frisch gewachsenen Fellen ging es dann weiter auf den Eggberg, einem flachen mit den Skiern zu erreichenden Gipfel. Dort genossen wir nochmals die Aussicht auf die Gipfel dieser und der letztjährigen Skitourenwoche.

Die Abfahrt bot uns alles. Dominik fand mal wieder guten, fast unverbrauchten Schnee für lange Schwünge. Es folgte eine Waldabfahrt und dann gegen Ende richtig schwerer Schnee, der bremste und an den Skiern zog.

Glücklich und alle heil unten angekommen, beendeten wir unsere Tourenwoche. Ich machte noch ein letztes Foto von Hans und seinen Skiern, die in den wohlverdienten Ruhestand dürfen. Ein herzliches Danke an die Organisatoren, an den Schneefinder, Treppen- und Podestbauer Domenik und an alle für die Kameradschaft während der Woche.

Text: Michael Levis



SKITOURENWOCHE 1 SILVRETTA

15. – 22. APRIL 2023

Samstag, 15. April 2023

Oder vom Frühling zurück in den tiefen Winter.

Vorwort:

Aufgrund der Schneemangellage auf der Alpensüdseite wechselten die Organisatoren das Tourengebiet vom Martelltal (Südtirol) ins Silvretta-Gebiet. Ein Entscheid, der mannigfaltige Auswirkungen hatte. Mehr dazu aber später.

Bereits die Anfahrt nach Klosters gestaltete sich interessant und abwechslungsreich: Der erste und früheste Bus in Uerkheim war verspätet und die Heitersberglinie war wegen Bauarbeiten gesperrt. Trotz allen Widerwärtigkeiten waren wir im Zug ab Zürich vollzählig (sieben TeilnehmerInnen und Bruno, unser bewährter Bergführer). Zwei TeilnehmerInnen starteten mit einem schmackhaften Cappuccino im Speisewagen und genossen die vorbeiziehende Landschaft. Ab Klosters brachte uns das Taxi zum Ausgangspunkt bei der Alp Untersäss. Losmarschieren konnten wir bei frühlingshafter Temperatur und noch hielt der bedeckte Himmel seine Feuchte bei sich. Mit fortschreitender Dauer nahm die Sonneneinstrahlung ab und der Niederschlag zu. Dank dem bereits gefallenen Neuschnee konnten wir zwei Rudel Gämsen und drei Steinböcke gut beobachten. Die Schlüsselstelle nach der Alp Sardasca forderte unsere volle Konzentration und Kraft. Dies blieb nicht die einzige Herausforderung: Aufgrund der um den Nullpunkt pendelnden Temperaturen bildeten sich hartnäckige ‚Schtogglen‘ (Schneeklumpen) unter den Skiern, die ein mehrfaches Eingreifen (Wachsen der Felle) erforderte. Mit zunehmender Höhe nahm auch die Neuschneehöhe zu, welche unserm Bergführer sehr viel (aber nicht alles) abverlangte. Nicht nur mit dem Spuren auch mit der Wegfindung war Bruno gefordert. Gegen 16 Uhr oder nach 5 h 30 erreichten wir die tief eingeschnittene Silvrettahütte, wo wir vom jungen Hüttenteam, nach Absolvierung eines pedantischen Anmeldeverfahrens freundlich empfangen wurden.

Ein nahrhaftes Nachtessen in der sehenswerten und sicher denkmalgeschützten Hüttenstube markierte den Tagesabschluss. Anschliessend wurden noch unzählige Wetter- und Tourenvarianten für den folgenden Tag engagiert diskutiert, während draussen Frau Holle ausdauernd die Kissen schüttelte.

Text: Hans Widmer

Sonntag, 16. April 2023

Frühstück zum frühestmöglichen Zeitpunkt um 7 Uhr. Sonntagszopf, Birchermüesli, etc. – alles, was das Herz begehrt, ist vorhanden. Nachher geht das Planen los, wie und wann kommen wir, bei diesem vielen Neuschnee, sicher zur Wiesbadner Hütte rüber. Hans schlägt vor, heute ins Prättigau zu dislozieren, um dann am Montag ins Oesterreichische zu wechseln. Das Berggasthaus Sulzfluh wird uns als 8-er Gruppe heute Nacht aufnehmen. Der Silvretta Hütte mussten wir nur Fr. 10.– pro Person Entschädigung zahlen, weil die Hüttenwartin das Fleisch bereits aus der Gefriertruhe genommen hat. Sie hätte uns dieses Fleisch besser gestern schon zu den eher trockenen Teigwaren serviert. Bald spurt Bruno von der Hütte weg im 80cm tiefen Neuschnee los. Nachher Abfahrt von einer Markierungsstange zur nächsten Stange, die man aber nicht immer sehen kann. Bruno kennt gottlob die Richtung. Mit der Zeit verwandelt sich der Schnee in sogenannten «Beinbruch-Schnee». Zum Bremsen verlässt man einfach die Spur.



Aber je nachdem wie tief sich die Ski ein-graben, umso härter ist es, sie wieder hoch-zuwuchten. Die Schlüsselstelle, einem Bach entlang, passieren wir einzeln. Wir lassen die Felle auf den Ski, bis wir um 12.45 Uhr den Parkplatz erreichen, wo das bestellte Taxi gleichzeitig zufährt. Wir leisten uns dieses Taxi bis nach St. Antönien. Dort fel-len wir bei leichtem Schneetreiben noch 1 ½ Stunden bis zum Gasthaus hoch, wo wir bald schon die Duschen geniessen und später ein feines Fondue.

Text: Yvonne Ruesch und Co

Foto: Bruno Schläppi

Montag, 17. April 2023

Dank gutem Zureden von unserem Berg-führer Bruno war das Frühstück bereits um 06:30 Uhr bereit, so dass wir um 7:15 Uhr losmarschieren konnten. Der Dauernieder-schlag fand während der Nacht ein Ende. Gute Sicht auf die umliegenden Berggipfel erfreute unsere Seelen. Noch nie habe ich den Kessel von St. Antönien so unverspurt, so frisch verschneit angetroffen. Kurz nach dem Start erwartete uns bereits die erste Schlüsselstelle, galt es doch einen Bachlauf zu überqueren. Bruno gelang es, den Über-gang (drei Baumstämme) so herzurichten, dass wir alle trockenen Fusses die andere Bachseite erreichten. Drei wegfliegende Birkhühner sorgten für eine Abwechslung während des wunderschönen Aufstiegs zum Spitzenbüel. Die Vorfreude auf die erste Ab-fahrt war riesig, die Freudenrufe verstum-mten aber nach der ersten Kurve sofort, hatte sich doch über Nacht eine brüchige Schicht gebildet (Plattenpulver). Nach einer Tra-verse über mehrere Neuschneerutsche galt es erneut die Felle zu montieren und nun begann der Anstieg zum Gargeller Joch/ St. Antönien-Joch (2376 m). Sonne, Wolken und Niederschlag wechselten sich nun in loser Folge ab. Auf dem höchsten Punkt (Joch) verhinderten Wolkenfetzen die Sicht in die nähere und weitere Umgebung. Die Abfahrt verlangte unsere volle Aufmerk-samkeit, denn es galt so gut und so lange wie möglich auf dem tonnenschweren Schnee zu gleiten resp. zu surfen und gleich-zeitig der Spur von Bruno zu folgen. Ent-gegen allen Gewohnheiten nutzten wir die



Ski-Piste für die Abfahrt ins Tal. In Gargel-len folgte dann das grosse Aha-Erlebnis: Die Skisaison endete bereits am vergangenen Sonntag und am Montag war die Ortschaft wie ausgestorben: Kein Bus, kein Taxi, keine Restaurants, kein Kiosk, kein gar nichts. Halt: Das stimmt nicht: Das Mobilfunknetz funktionierte und über sieben Ecken gelang es Bruno dank Unterstützung des Tourismus Büros (im Home-Office) einen Taxiunter-nehmer zu überreden der uns acht Perso-nen in einem VW-Bus bis zur Talstation der Vermunt-Bahn bei Partenen transportierte.

Mit Seilbahn und Tunnelbus gelangten wir auf die Bielerhöhe (ca. 2000 m). Nun galt es noch den Aufstieg zur Wiesbadener Hütte zu bewältigen. Die Route folgte zuerst der Ost-seite des Silvretta-Stausees und dann durch das Ochental südwärts und aufwärts zu unserem Tagesziel. Nach zweieinhalb Stun-den und mehrheitlich recht müden Muskeln genossen wir das Bier und die Dusche erst recht. Dank einer geringen Hüttenbelegung gestaltete sich der erste Hüttenabend samt Morgenessen sehr angenehm.

Text: Hans Widmer

Foto: Yvonne Ruesch

Dienstag, 18. April 2023

Frühstück um 6 Uhr, Abmarsch um 6.45 Uhr. D.h. zuerst eine etwas mühsame Abfahrt 200 Höhenmeter runter. Abwechslungsrei-cher Aufstieg auf die Gletscherebene zwi-schen dem Kleinen und Grossen Piz Buin. Heute darf Bruno nicht spuren – er schaufelt uns dafür ein Podest im Ski Depot.



Mit Steigeisen und Pickel ausgerüstet, steigen wir in drei Seilschaften zum Piz Buin hoch. Wunderbares Panorama auf dem windstillen Gipfel. Viele nutzen den Swisscom Empfang. Weniger schön präsentieren sich gegenüber die diversen braunen Abbruchstellen des kleinen Piz Buin, wegen deren die Tuoi Hütte geschlossen ist. Mehrsprachiger Gegenverkehr verzögert unseren Abstieg und verwirrt uns so sehr, dass wir die Stöcke liegen lassen. Einstieg über eine steile Rampe in eine herrliche Pulverabfahrt – wir sind dankbar, dass der angekündigte «Deckel» fehlt! Kurzer Gegenanstieg auf die Grüne Kuppe. Dann fast direkte Fahrt zurück zur Wiesbadner Hütte. Hier verwöhnen wir uns mit Apfelstrudel und einer Dusche.

*Text: Yvonne und andere Teilnehmer
Foto: Bruno Schläppi*

Mittwoch, 19. April 2023

Unterwegs zwischen drei Ländern: Von der Wiesbadener Hütte zur Jamtalhütte

Der erste Blick aus dem Fenster war verheissungsvoll und damit war auch die Grundstimmung definiert: Das wird ein toller Tag! Entsprechend war der Andrang bei der Essensausgabe für das Morgenessen und dem Skiraum bedeutend grösser als am Vortag. Über eine tief verschneite, liebliche und leicht ansteigende Moränenlandschaft führte uns Bruno mit grosser Gelassenheit aber umso zielsicherer zum Übergang zwischen Ochsencharte und Dreiländerspitze. Wir hatten die Wahl zwischen dem Dreiländerspitze und «Genuss Skifahren». Wir entschieden uns, nicht ganz überraschend, für

die lockenden weissen leuchtenden Hänge und überliessen den Gipfel den bergwärts stürmenden französischsprechenden Jungspunden. Talwärts genossen wir fantastische Schneesverhältnisse über etwa 300 Höhenmeter und verschönerten den Hang mit unseren Spuren. Nun folgte der Aufstieg zur Hinteren Jamspitze (3155 m). Erste Wolken verdeckten die Sonne immer öfters, dies mit dem Vorteil, dass sich die Schweisstropfen an einer Hand abzählen liessen. Das Skidepot konnten wir 20 Meter unter dem Gipfel erstellen. Ein kurzer Aufenthalt auf dem wolkenverhangenen Gipfel bildete den zweiten Höhepunkt des Tages.



Für die Abfahrt zur Jamtalhütte suchte und fand Bruno nochmals die optimale Abfahrtsroute (dies war der dritte Höhepunkt). Die Jamtalhütte ist eigentlich keine Hütte, sondern ein Berghotel mit praktisch allen erdenklichen Annehmlichkeiten (samt 4G), welche wir lebenserfahren Senior-Alpinisten-Innen gerne in Anspruch nahmen. Mit einem kühlen Getränk stiessen wir auf diesen gelungenen Tourentag an. Danke Bruno!

PS: Diesen Bericht habe ich ohne Hilfe von Chat-GPT geschrieben, aber nach 3 Stangen Radler ...

*Text: Hans Widmer
Foto: Yvonne Ruesch*

Donnerstag, 20 April 2023

Frühstück um 7 Uhr, keine Minute früher. Alle Gäste sind zum gleichen Zeitpunkt da, aber es verteilt sich erstaunlich gut. Als erste Gruppe marschieren wir nach 7.45 Uhr los. Das Wetter hat sich verschlechtert, anfangs

ist es jedoch noch trocken. Das Tempo wird den Erwartungen der Tourenteilnehmern angepasst. Im Schneetreiben erreichen wir das Kronenjoch. Obwohl die Aussicht auf gute Aussicht gleich Null ist, besteigen wir zu Fuss die Bischofsspitze. Schuhservice auf fast 3000 Meter über Meer. Im Blindflug, aufgereiht wie eine Perlenkette, erreichen wir bereits um ca. 12.30 Uhr die Heidelberger Hütte. Bevor wir die Gaststube betreten dürfen, müssen wir unsere Hüttenschlafsäcke abgeben: Zur Prävention von Bettwanzen werden diese in die Mikrowelle gesteckt. Mit dem Genuss von Flammkuchen, Schlutz-Krapfen, Mohntopfen Torte und diversen Getränken verkürzen wir den langen Nachmittag. Als Überraschung verwöhnt uns der Chef noch mit einem Zirpen-Schnaps zum Apéro. Draussen schneit und stürmt es. Bruno versichert uns, dass wir am Freitag bei jedem Wetter rüber nach Samnaun wechseln können.



*Text: Yvonne mit Inputs
von anderen Teilnehmern
Foto: Yvonne Ruesch*

Freitag, 21. April 2023

Gespannt blickten wir am letzten Tag aus dem Fenster: Tief hängende Wolken versperrten den Blick auf die umliegenden Berge. Statt Sonnencreme ins Gesicht war Nebelbrille auf der Nase angesagt. Zuerst liessen wir uns aber von einem fantastischen Morgenessen verwöhnen. Mit Hilfe von Brunos Navigations- und Orientierungskünsten fanden wir den Weg über die Fuorcla Val Gronda (2750 m) und das Zebblasjoch (2538 m). Hier konnten wir die Felle zum letzten Mal im Rucksack versorgen. Erst jetzt verbesserte sich die Sicht langsam. Mit besser werdenden Sichtverhältnissen erhöhte sich die Kadenz unserer Schwünge und unserer Abfahrtstempi. Wir nutzten die ganze Breite der Piste. Glückliche und erleichtert stoppten wir unsere Fahrt um 10.30 Uhr bei den obersten Häusern von Samnaun.



Eine spannende und aus meiner Sicht anstrengende Woche fand ein gutes Ende: Alle gesund und mit vielen tollen Erinnerungen zurück! Ein riesiges Dankeschön an Bruno, unseren Bergführer und Lotsen in allen Nebellagen und anderen kniffligen Situationen. Ein Dankeschön auch an Günter für die vorbereitenden Arbeiten.

Und wie überall gilt auch hier: Die Arbeit ist erst vollendet, wenn auch die Rechnung oder der Bericht geschrieben ist. Oder in unserem Fall: Wenn die WhatsApp-Gruppe erstellt, alle Fotos geteilt und alle Social-Media-Kanäle bespielt wurden.

*Text: Hans Widmer
Foto: Yvonne Ruesch*

Sektion

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
 KA	Badus E-Grat	01.07.23 - 02.07.23	Christian Bertschi	Kond. C, Techn. ZS	DropTours +41 62 797 12 80
 H	Corn da Tinizong / Tinzenhorn 3173 m	01.07.23 - 02.07.23	Fabien Schlienger	Kond. C, Techn. WS+	DropTours
 H	Planurahütte / Gemsfarenstock	08.07.23 - 09.07.23	Thomas Stadelmann	Kond. B, Techn. WS	DropTours +41 79 352 61 11
 H	Tourenwoche Ambitionierte Anfänger	09.07.23 - 14.07.23	Fabian Purtschert	Kond. C, Techn. WS+	DropTours 079 531 80 89
 W	Rundwanderung Stierenberg	16.07.23	Käthi Däster	Kond. B, Techn. T2	DropTours 062 752 18 86
 H	Tourenwoche 1 Bündnerland	16.07.23 - 21.07.23	Thomas Stadelmann	Kond. B, Techn. ZS+	DropTours +41 79 352 61 11
 H	Hochtourenwoche 2 Gebiet Wildstrubel	17.07.23 - 21.07.23	Walter Bertschi	Kond. B, Techn. WS+	DropTours +41 62 723 54 64
 BW	Bergwanderung im Wallis	22.07.23	Willy Hartmann	Kond. B, Techn. T2	DropTours +41 79 890 82 44
 BW	Erlebnisswelt Lauteraar/Aarequelle	29.07.23 - 30.07.23	Dominik Schild	Kond. B, Techn. T2	DropTours 062 797 67 36
 H	Gletscherhorn	12.08.23 - 13.08.23	Thomas Stadelmann	Kond. B, Techn. ZS	DropTours +41 79 352 61 11
 BW	Tannhorn 2221m	23.08.23	Walter Bertschi	Kond. B, Techn. T4	DropTours +41 62 723 54 64
 BW	Terrihütte 2171m	26.08.23 - 27.08.23	Walter Bertschi	Kond. C, Techn. T3	DropTours +41 62 723 54 64

Sektion

 KA	Schinstock, 3160m	26.08.23 - 27.08.23	Christian Bertschi	Kond. C, Techn. 4c	DropTours +41 62 797 12 80
 BW	Wanderwoche	03.09.23 - 08.09.23	Kurt Hotz	Kond. B, Techn. T3	DropTours 062 794 41 02
 BW	Saisonschlusswanderung Lauteraarhütte	17.09.23 - 18.09.23	Dominik Schild	Kond. B, Techn. T2	DropTours 062 797 67 36
 W	Hüttchopf	23.09.23	Käthi Däster	Kond. B, Techn. T1	DropTours 062 752 18 86
KS+	Graustock 2662m (Klettersteig)	07.10.23	Walter Bertschi	Kond. C, Techn. K4	DropTours +41 62 723 54 64
 BW	Hüttenfahrt	14.10.23 - 15.10.23	Franziska Scherrer		DropTours +41 62 534 98 84
 SK	Ausklettern Klus, Balsthal	21.10.23	Michael Feiger	Kond. A, Techn. 4a	DropTours +41 76 596 93 58
 Kurs	Orientierungskurs	29.10.23	Nadine Feiger	Kond. B, Techn. KSI	DropTours +41 62 751 81 25

JO / KiBe

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
 H	Fünffingerstock-Region	01.07.23 - 02.07.23	René Wyss	Kond. B, Techn. ZS	DropTours 062 721 20 39
 H	Corn da Tinizong / Tinzenhorn 3173 m	01.07.23 - 02.07.23	Fabien Schlienger	Kond. C, Techn. WS+	DropTours
 H	Sommertourenwoche JO Silvretta	09.07.23 - 14.07.23	René Wyss	Kond. B, Techn. ZS	DropTours 062 721 20 39
 BW	Erlebnisswelt Lauteraar/Aarequelle	29.07.23 - 30.07.23	Dominik Schild	Kond. B, Techn. T2	DropTours 062 797 67 36
 SK	Südwand, Solothurn	20.08.23	Stefan Flückiger	Kond. B, Techn. 5a	DropTours +41798293611
 SK	Salbitschijen Ost-Grat	26.08.23 - 27.08.23	Michael Feiger	Kond. B, Techn. 5a	DropTours +41 76 596 93 58
 H	Leichte Hochtour Vrenelisgärtli	09.09.23 - 10.09.23	Janine Hunsperger	Kond. B, Techn. WS	DropTours
 ST	Seilpark	16.09.23	Stefan Flückiger		DropTours +41798293611
 BW	Saisonschlusswanderung Lauteraarhütte	17.09.23 - 18.09.23	Dominik Schild	Kond. B, Techn. T2	DropTours 062 797 67 36
 SK	Kletterlager Finale	30.09.23 - 08.10.23	Fabian Purtschert	Kond. B, Techn. 4a	DropTours 079 531 80 89
 ST	Hölloch	15.10.23	Fabian Purtschert		DropTours 079 531 80 89
 SK	Ausklettern Klus, Balsthal	21.10.23	Michael Feiger	Kond. A, Techn. 4a	DropTours +41 76 596 93 58
 Kurs	Orientierungskurs	29.10.23	Nadine Feiger	Kond. B, Techn. KSI	DropTours +41 62 751 81 25

Ganze Sektion

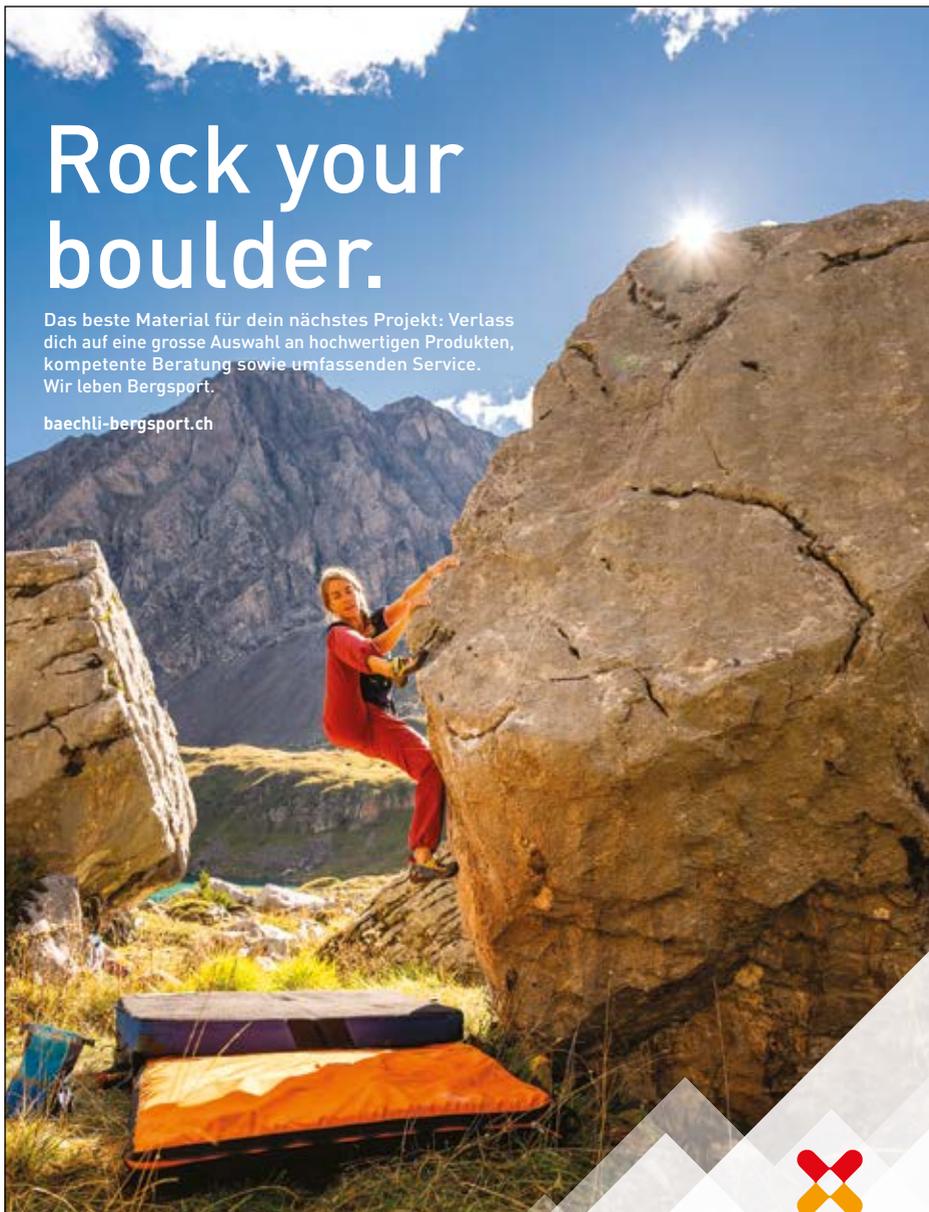
AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
 Event	Monats - Versammlung	01.09.23	Walter Bertschi		DropTours +41 62 723 54 64

Alle Details zum Tourenprogramm findet ihr auf unserer Homepage – www.sac-zofingen.ch/Touren.

Rock your boulder.

Das beste Material für dein nächstes Projekt: Verlass dich auf eine grosse Auswahl an hochwertigen Produkten, kompetente Beratung sowie umfassenden Service. Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch



Filiale Aarau Gais Center | Industriestrasse 1 | 5000 Aarau





IHR WEINLADEN
IN DER REGION



FISCHER WEINE
SURSEE

GEPELLESTE WEINE SEIT 1882

WWW.FISCHER-WEINE.CH

Wo man sich nicht nur
für mich engagiert, sondern
auch für den Klettersport,
bin ich
am richtigen
Ort.

Aargauische Kantonalbank
Lindenplatz 18, 4800 Zofingen
Telefon 062 745 81 11, www.akb.ch

Am
richtigen
Ort.ch



Aargauische
Kantonalbank

gottliebmüller

hoch- und tiefbau

zofingen

... **baumitliebe!**